



RAYONEX®
BIOMEDICAL · SINCE 1982



- SCHAU MAL, WAS DA WÄCHST -
GIFTPFLANZEN AUF DER PFERDEWEIDE





Die extensive Grünlandbewirtschaftung bringt lang vergessene Pflanzen auf die Weiden zurück. Nicht selten handelt es sich dabei jedoch um gefährliche Pflanzen. Jeder Pferdefreund sollte seine Weide deshalb gut im Auge behalten.

Welche Pflanze kann für mein Pferd gefährlich werden, weil sie giftig ist?

Eine kleine Auswahl finden Sie in der folgenden Auflistung.

Wenn Sie bei Gräsern oder Blüten den Verdacht auf eine Unverträglichkeit haben, überprüfen sie diesen mit Ihrem Bioresonanzgerät.



TESTEN MIT DEM BIORESONANZGERÄT

- Verbinden Sie das Tier durch einen Stoffdetektor mit Ihrem Gerät.
- Wählen Sie die RAH-VET Analyse bei einem Rayocomp PS 1000 polar 4.0 VET.
- Bei einem PS 10 PLUS wählen Sie im RAH-VET mit der Mode-Taste die Test-Funktion aus. Dort geben Sie die RAH 00.00 Analysevorbereitung ein und bestätigen diese mit OK.

Die Analysevorbereitung enthält die fünf Interferenzen oder auch Transferwerte 7,50 / 7,83 / 8,50 / 9,50 / 10,00 die den idealen Transport des Allergens in den Körper ermöglichen, sodass eine Überprüfung auf Unverträglichkeiten möglich ist.

- Bevor Sie mit dem Test beginnen, muss jedoch sichergestellt sein, dass die RAH 00.00 Analysevorbereitung im Organismus nicht gestört ist.

Testen Sie dazu nun ohne Allergen auf der Polarität N. Ergibt sich eine Rotation am Rayotensor, können Sie mit dem Test beginnen, d. h. das Frequenzspektrum ist nicht gestört und Sie können das Allergen (die Pflanze), in den Messbecher legen. Ergibt sich eine Linearbewegung, ist das Frequenzspektrum gestört. Schalten Sie den Polarisator auf +/- und harmonisieren Sie so die RAH 00.00 Analysevorbereitung. Zum Überprüfen schalten Sie den Polarisator auf N. Wenn Sie jetzt eine Rotation am Rayotensor messen können, ist das Frequenzspektrum der RAH 00.00 Analysevorbereitung harmonisiert. Haben Sie noch immer eine Linearbewegung, wiederholen Sie den Vorgang bis zur Harmonisierung.

- Der Grundgedanke ist, dass eine Substanz (in diesem Falle eine Pflanze), die für den Organismus unverträglich ist, den Körper schwächt und ihm somit schadet.

Ein stabiles rotierendes Feld zeigt am Rayotensor eine Rotation. Wird ein unverträgliches Allergen (eine Pflanze, die nicht verträglich oder sogar giftig ist) in den Schwingkreis eingebracht, so wird aus der Rotation eine Linearbewegung und der Organismus wird demnach belastet.

Machen Sie sich also auf die Suche, überprüfen Sie die Pflanzen auf ihrer Weide auf die Verträglichkeit am Pferd. Überprüfen Sie auch Früchte wie Äpfel oder Beeren, die von Bäumen oder Sträuchern herabfallen oder für die Pferde erreichbar sind.





ÜBERSICHT EINIGER GIFTPFLANZEN AUF DER PFERDEWEIDE

GELBER UND Roter FINGERHUT:

Sehr stark giftig, alle Pflanzenteile (auch getrocknet), 25 g trockene oder 100 g frische Blätter sind für Pferde tödlich.



HERBSTZEITLOSE:

Sehr stark giftig, die ganze Pflanze, besonders aber Knolle und Samen.
50 g können tödlich sein, auch im Heu noch giftig.



ADONISRÖSCHEN:

Stark giftig, der oberirdische Teil der Pflanze, 2 g der frischen Pflanze können für ein Pferd tödlich sein.



LIGUSTER:

Stark giftig, Beeren, Blätter, Rinde, 100 g pro Pflanze können tödlich sein.





SCHÖLLKRAUT:

Stark giftig, ganze Pflanze besonders der Milchsafte, ab 500 g Pflanze giftig.



GEFLECKTER SCHIERLING:

Sehr stark giftig, ganze Pflanze, 3 kg Frischpflanze können tödlich sein.



EIBE:

Sehr stark giftig, alle Pflanzenteile, auch getrocknet, 100 - 150 g Pflanze sind für ein Großpferd tödlich, wenige Minuten nach der Aufnahme.





BUCHSBAUM:

Stark giftig, Blätter und Früchte, 700 g frische Blätter wirken tödlich.



JACOBS-KREUZKRAUT:

ganze Pflanze, Aufnahme der Pflanze ab 5 % der Lebendmasse tödlich. Bei geringerer Menge (50 g über 2 Monate) sind bereits Leberschäden beobachtbar! Behandlung der Vergiftung meist aussichtslos, Verlauf oft tödlich. Vergiftung kann nach Monaten noch auftreten. Selbst kleine, regelmäßige Mengen führen zu Vergiftungen (200 g täglich über 2 - 3 Monate oder 900 g täglich über 2 Wochen).

Tiervergiftungen unter „Seneziose“ oder „Schweinsberger Krankheit“ bekannt



ADLERFARN:

Stark giftig bis giftig, ganze Pflanze, 2 - 3 kg tödlich





RAYONEX®
BIOMEDICAL • SINCE 1982

APPLICATIONS OF HEALTH

Rayonex Biomedical GmbH
Sauerland-Pyramiden 1
57368 Lennestadt

Telefon +49 2721 6006-0
info@rayonex.de
www.rayonex.de